



KINDERGARTEN Piccolino

Kreisverband Tirschenreuth
Kindergarten Poppenreuth



Konzeption

**Betriebsträgerschaft des Kindergartens Poppenreuth
1 Gruppe Kindergarten**

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Inhalt

Inhalt.....	2
1. Kita-Leitlinien – Deutsches Rotes Kreuz.....	3
2. Organisatorisches Konzept.....	5
2.1. Name und Anschrift des Trägers und der Einrichtung, Rechtsträger	5
2.2. Name, Anschrift des zuständigen Geschäftsführers	5
2.3. Name der Einrichtungsleitung beziehungsweise Ansprechpartner in der Einrichtung	5
2.4. Verantwortungsbereich, Besprechungsstrukturen.....	5
2.5. Zusammenarbeit.....	6
2.6. Finanzierung.....	8
2.7. Zielgruppen der Einrichtung	10
2.8. Rechtliche Grundlagen.....	12
2.9. Gebäude und Außenflächen	13
2.10. Regelungen	15
2.11. Notfallmanagement	17
3. Pädagogisches Konzept.....	18
3.1. Leitbild des Trägers.....	18
3.2. Pädagogischer Ansatz oder pädagogische Orientierung.....	20
3.3. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	21
3.4. Beteiligung von Kindern und Eltern.....	23
3.5. Interkulturalität und Inklusion	24
3.6. Resilienz	26
3.7. Besondere pädagogische Schwerpunkte	26
3.8. Für Ganztagskinder und Kinder unter 3 Jahren: Ort und Gestaltung der Schlafsituation	36
3.9. Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls	36
4. Öffentlichkeitsarbeit.....	37
4.1. Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags	37
4.2. Internetpräsenz / Social Media	37
4.3. Zusammenarbeit mit der Presse.....	37
4.4. Veranstaltungen	37
4.5. Umgang mit Fotografien der Kinder.....	37
4.6. Regelungen für „Besuchskinder“	37
5. Das BRK – Ihr richtiger Partner	38
6. Impressum	39

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

1. Kita-Leitlinien – Deutsches Rotes Kreuz

Das Kind in seiner Lebenssituation

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

Die unparteiliche Grundhaltung

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit

Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein. Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden.

Das Personal in DRK-Kindertageseinrichtungen

In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich durch Fortbildung weiterqualifizieren. Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen. Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen. Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Unsere Leistungen

Wir leisten gute pädagogische Arbeit. Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume. Wir bieten familienergänzende und familienunterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. DRK-Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Familien an. Wir arbeiten nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich. Wir ermöglichen den Kindern Partizipation: das heißt Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an. Wir beteiligen uns an der Ausbildung des Berufsnachwuchses, indem wir Lernfelder in der sozialpädagogischen Praxis zur Verfügung stellen. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung im Gemeinwesen. Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunal-politischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Unsere Stärken

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung. Mit unseren Kindertageseinrichtungen sind wir eingebunden in eine welt-weite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen. Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb. Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung. Wir ermöglichen den Zugang zu anderen Angeboten des Roten Kreuzes und vermitteln eine Vielzahl von Hilfen. Wir haben ein großes Vertrauenspotential in der Gesellschaft, das für uns Verpflichtung ist. In unseren professionell geführten Kindertageseinrichtungen bieten wir Raum für ehrenamtliches Engagement und fördern dieses.

Zusammenarbeit

Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

2. Organisatorisches Konzept

2.1. Name und Anschrift des Trägers und der Einrichtung, Rechtsträger

Träger:

Bayerisches Rotes Kreuz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kreisverband Tirschenreuth
Egerstraße 21
95643 Tirschenreuth
Telefon: 09631 2222
Fax: 09631 7075-27
E-Mail: info@kvtirschenreuth.brk.de
www.brk-tirschenreuth.de

Kindertageseinrichtung:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kindergarten Piccolino Poppenreuth
Pfarrweg 2
95679 Waldershof
Telefon: 09231/72882
E-Mail: piccolino@kvtirschenreuth.brk.de
www.brk-piccolino.de

2.2. Name, Anschrift des zuständigen Geschäftsführers

Holger Schedl, Kreisgeschäftsführer

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Tirschenreuth
Egerstraße 21
95643 Tirschenreuth

2.3. Name der Einrichtungsleitung beziehungsweise Ansprechpartner in der Einrichtung

Alice Hübsch, Kindergartenleitung

Bayerisches Rotes Kreuz
Kindergarten Piccolino Poppenreuth
Pfarrweg 2
95679 Waldershof

2.4. Verantwortungsbereich, Besprechungsstrukturen

Träger der Einrichtung ist das BRK. Verantwortlich für die Kindertageseinrichtung im Kreisverband Tirschenreuth ist der Kreisgeschäftsführer. Dieser delegiert die notwendigen Aufgaben an die Leitung der Kindertageseinrichtung.

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeitenden die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen, sowie Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen. Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und einrichtungsinterne Abläufe und Termine besprochen.

Alle zwei Monate findet ein „KiTa-Jour-fixe“ statt, bei dem sich die Leitung der Kindertageseinrichtungen mit dem Kreisgeschäftsführer zusammensetzt und über aktuelle Themen spricht. Die Termine werden turnusmäßig vereinbart.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Ebenso findet halbjährlich eine Leitungskonferenz statt, an der alle Leitungen der Seniorenzentren, der ambulanten Pflege, des Rettungsdienstes, der Personalverwaltung und der Buchhaltung, der Kindertageseinrichtungen und der Kreisgeschäftsstelle zusammenkommen und sich austauschen.

Darüber hinaus finden jährlich verbandsweite Treffen für die Leitungen der Kindertageseinrichtungen im BRK statt.

2.5. Zusammenarbeit...

2.5.1. ...mit anderen Kindertageseinrichtungen

Wir arbeiten eng mit weiteren BRK-Kindertageseinrichtungen in der Oberpfalz zusammen. Zum Beispiel für gemeinsame Fortbildungen, gegenseitige Besuche von Veranstaltungen, gemeinsame Aktionen und zum fachlichen Austausch.

Zudem wird eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit weiteren Kindertageseinrichtungen in Waldershof angestrebt. Ziel ist unter anderem die Abstimmung von Terminen z. B. für die Neuanmeldungen oder Notgruppen in den Ferien. Gerne schließen wir uns einem vorhandenen Arbeitskreis der Kindertageseinrichtungen aus der Stadt oder dem Landkreis Tirschenreuth an.

2.5.2. ... mit Ausbildungsinstitutionen

Wir leiten gerne Praktikant*innen aus verschiedenen Schulen an, wie z. B. von Fachoberschulen, Fachakademie für Sozialpädagogik und Kinderpflegeschule. Ebenso Teilnehmer*innen an Freiwilligendiensten. Ziel ist, künftige Mitarbeitende an unsere Einrichtung zu binden und Interessierten einen guten Einblick in unsere Arbeit zu geben.

2.5.3. ... mit Schulen

Es wird eine Kooperation mit der Grundschule Waldershof angestrebt, um unter anderem für unsere Vorschulkinder den Übertritt an die Schule bestmöglich zu gestalten.

Zusätzlich werden mit den weiteren ortsansässigen Schulen Kooperationen angestrebt, insbesondere mit der Schule für individuelle Lernförderung und der Musikschule. Entsprechende Kooperationen werden nach der Verfügbarkeit der Schulen ausgearbeitet und gegenseitig vereinbart, damit unsere Kinder an die Vielfalt des Lernens gut herangeführt werden.

2.5.4. ... mit Erziehungsberatung- und Frühförderstellen

Die zuständige Stelle ist die Frühförderstelle Tirschenreuth und bietet Beratung und Unterstützung für die Familien in unterschiedlichsten Weisen. Bei Bedarf oder auf Anfrage verweisen wir die Eltern auf diese.

2.5.5. ...mit Fachkräften im Rahmen der Integration

Wir ermöglichen in unserer Kindertageseinrichtung allen Kindern die Aufnahme. Bei uns spielen und lernen Kinder mit und ohne Entwicklungsverzögerungen in den Gruppen miteinander und lernen voneinander. Damit die pädagogisch Mitarbeitenden ein optimales Miteinander für alle Kinder bieten und gewährleisten können, gibt es die Fachberatung. Das heißt, es wird für jedes Integrativkind diese Beratung angefordert und das Kind, wie auch die Erzieher erhalten Unterstützung, indem diese Fachkräfte in unser Haus kommen. Das Ziel des Fachdienstes ist es, die individuelle Entwicklung des betreuten Kindes unter

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

besonderer Berücksichtigung seines Entwicklungsdefizites in der Gemeinschaft der Gruppe zu fördern und die Rahmenbedingungen im Kindertageseinrichtungsalltag so zu gestalten, dass dem Kind eine aktive Teilnahme an Gruppenaktivitäten möglich ist. Dies geschieht dadurch, dass der integrative Fachdienst regelmäßig die Kindergartengruppe besucht und die Kinder im Gruppenalltag begleitet.

2.5.6. ... mit dem Jugendamt / der Jugendhilfeplanung

Bei Bedarf wenden wir uns an unsere Aufsichtsbehörde, das Kreisjugendamt Tirschenreuth.

2.5.7. ... mit Vereinen und Gemeinwesen orientierten Einrichtungen

Kinder sind die zukünftige Generation, die das gesellschaftliche Leben gestalten werden. Daher ist es notwendig, dass die Kindertageseinrichtung in das Leben der Gemeinde eingebunden wird. Die Kinder müssen teilhaben am Alltag und an den Höhepunkten, die es im Laufe eines Jahres gibt. Sie sollen kennenlernen, wie wertvoll und wichtig gesellschaftliches Engagement ist. Die Kindertageseinrichtung darf nicht isoliert arbeiten, sondern ist verpflichtet, seine Zielsetzung transparent zu machen, damit seine Wichtigkeit anerkannt werden kann. Durch Besuche in verschiedenen Einrichtungen der Stadt Tirschenreuth und Umgebung wie z. B. Bauernhof, Feuerwehr, Seniorenzentrum, Polizei und Rettungsdienst wollen wir den Kindern zeigen, wie wichtig das Miteinander der Bürger ist. Die Feste und Feiern im Jahreskreis sind stets „öffentlich“ und die gesamte Gemeinde ist dazu eingeladen. Wichtig ist uns außerdem, die Zusammenarbeit mit örtlichen Verbänden und Vereinen bei Festen und Feiern.

2.5.8. ... mit Ehrenamtlichen

In unserer Kindertageseinrichtung ist ehrenamtliches Engagement herzlichst willkommen. Dies können neben den Waldershofer und Poppenreuther Vereinen auch Einzelpersonen sein, die gerne vorlesen, Instrumente spielen, Küchl backen, Feste aus anderen Kulturen feiern und erklären oder ein Insektenhotel mit den Kindern bauen. Jenen bietet das BRK mit der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit eine kostenlose Mitgliedschaft und damit Versicherungsschutz, sowie die Vorteile des Verbandes.

2.5.9. ... mit anderen Bereichen und Einrichtungen des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen angesiedelt. So gibt es im Kreisverband Tirschenreuth folgende Bereiche: Vier Seniorenzentren, Ambulante Pflege, Rettungsdienst samt Krankentransport, Betreuungsverein und die Kreisgeschäftsstelle an sich mit der Buchhaltung, Personalverwaltung, Breitenausbildung, Servicestelle Ehrenamt, Fundraising, Essen auf Rädern und Hausnotruf und den zentralen Diensten, wie Vertrags und Versicherungsmanagement oder IT- und Datenschutz-Koordination. Die Bereiche sind weitmöglichst vernetzt. Die Kindertageseinrichtung profitiert beispielsweise von der Küche im Seniorenzentrum Tirschenreuth Haus Mühlbühl, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Breitenausbildung (Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildung, sowie Trau-Dich-Kurse für Vorschulkinder und Schwimmkurse), und dem Rettungsdienst (Rettungswagenbesichtigung). Wichtig ist auch, einen IT-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der bei kleineren und größeren digitalen Problemen unterstützt.

2.5.10. ... mit Waldershofer Firmen

Mit Firmen in Tirschenreuth wird eine Kooperation angestrengt, um deren Bedarf an Betreuungsplätzen ggf. berücksichtigen zu können.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

2.6. Finanzierung

Verantwortlich für die Finanzierung der Kindertageseinrichtung ist der Träger. Ihm steht zur Finanzierung des Betriebs primär die kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG zur Verfügung. Der Förderanspruch richtet sich gegen die Gemeinden. Die Gemeinden wiederum haben für jedes geförderte Kind in der Einrichtung eines freien Trägers ihrerseits einen Förderanspruch gegen den Freistaat in Höhe der Hälfte der an den Träger ausgekehrten Förderung.

Zu beachten ist, dass die kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG üblicherweise nur zirka 60 Prozent der tatsächlich beim Träger anfallenden Betriebskosten abdeckt. Die verbleibende Finanzierungslücke muss der Träger auf andere Weise (z. B. Elternbeiträge, Trägermittel, Spenden, zusätzliche Leistungen der betreffenden Gemeinden) schließen.

Die Haupteinnahmequelle einer Kindertageseinrichtung im laufenden Betrieb stellt die sogenannten „kindbezogene Förderung“ durch die fördernden Gemeinden dar. Die Grundsätze der Förderung sind im BayKiBiG und der AVBayKiBiG festgelegt. Gemäß Artikel 18 BayKiBiG haben Träger von Kindertageseinrichtungen, welche die Voraussetzungen des Artikel 19 BayKiBiG erfüllen, nach Maßgabe von Artikel 22 BayKiBiG einen kindbezogenen Förderanspruch gegenüber den Gemeinden, in denen die betreuten Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Sinne des § 30 Abs. 3 Satz 2 SGB I haben (Aufenthaltsgemeinden).

2.6.1. Mitarbeitende (Anstellungsschlüssel, Qualifizierungsquote)

Die Grundvoraussetzung für uns besteht darin, eine vertrauensvolle Basis zu den Kindern herzustellen. Darauf aufbauend sehen wir uns als Bezugspersonen, die ihnen ein Höchstmaß an Sicherheit, Halt und Geborgenheit bieten. Die Erzieherrolle ist für uns auch eine Vorbildrolle. Neigungen und Stärken jeder einzelnen Bezugsperson stehen allen Kindern gleichermaßen offen. Pädagogisch Mitarbeitende sind Menschen und Menschen können auch Fehler machen und haben ihre persönlichen Grenzen. Diese dürfen natürlich nicht die Grundrechte der Kinder verletzen. Wir stehen in einem fortlaufenden Reflektionsprozess, betrachten unser tägliches Tun selbstkritisch und helfen uns im Team gegenseitig bei Problemen Lösungen zu finden und diese umzusetzen.

Je nach Höhe des Anstellungsschlüssels wird in unserer Kindertageseinrichtung die geforderte Anzahl an Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen zur Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder eingesetzt. Dabei achten wir selbstverständlich auf eine bestmögliche und qualitative Auswahl. Die Einrichtungsleitung wird von einer pädagogischen Fachkraft, also Erzieher*in übernommen. Zu ihren Aufgaben zählen das Verwalten der Kindertageseinrichtung, die Präsentation der Kindertageseinrichtung nach außen, pädagogische und elementarische Planung und Durchführung des Bayerischen Bildung- und Erziehungsplan. Soweit nicht vorhanden, wird die Weiterbildung für Führungskräfte für die Leitung der Kindertageseinrichtung vorgesehen.

Die konkrete Personalbedarfsplanung kann erst nach der Anmeldung für ein Kindergartenjahr erfolgen und ist abhängig von den gebuchten Betreuungszeiten. Die Anforderungen an das Personal regeln §§ 15 bis 17 AVBayKiBiG. Orientierungsgröße ist hier der empfohlene Anstellungsschlüssel (§ 17 Absatz 1 Satz 1 AVBayKiBiG) unter Berücksichtigung der Fachkraftquote (§ 15 AVBayKiBiG). Erzieher*innen in Ausbildung / im Berufsanererkennungsjahr können als pädagogische Ergänzungskräfte arbeiten, andere Praktikant*innen können unter Umständen eingesetzt werden, zählen allerdings nicht in den Anstellungsschlüssel. Zudem ist einzukalkulieren, dass neben dem pädagogischen Personal möglicherweise und abhängig von der Größe und den Öffnungszeiten der Einrichtung auch weiteres Zusatzpersonal für hauswirtschaftliche Tätigkeiten oder zur Reinigung der Einrichtung benötigt wird. Darüber hinaus können für bestimmte Tätigkeiten Absolvent*innen des Bundesfreiwilligendienstes beziehungsweise des Freiwilligen Sozialen Jahres in einer Einrichtung tätig sein.

Wir rechnen für den Bereich Kindergarten mit einem Anstellungsschlüssel von mindestens 1:9.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

2.6.2. Essens- und Getränkeangebote

Die Förderung der umfassenden Gesundheit ist in allen Kompetenzebenen präsent. Vor allem die Bereiche gesunde Ernährung, Ruhe und Bewegung, sowie die Atmosphäre im Haus sind hiervon berührt.

Ernährungsgewohnheiten, -verhalten, Abneigungen, Vorlieben, sowie Freude am genussvollen Essen werden in den ersten Lebensjahren geprägt. Deshalb soll eine ausgewogene und schmackhafte Ernährung einen besonderen Stellenwert erhalten.

Frühstück

Die Kinder bringen für ihr gemeinsames Frühstück die Brotzeit von Zuhause mit. Wir wünschen uns gemäß der Ernährungspyramide abwechslungsreiche und gesunde Kost. Die Eltern unterstützen wir dabei mit einer Checkliste für das Kindergarten-Frühstück, sowie themenbezogenen Vorträge.

Mittagessen

Das Mittagessen wird von einem Mahlzeitendienst geliefert. Dabei handelt es sich um eine speziell kindgerechte, gesunde und ausgewogene Ernährung. Selbstverständlich berücksichtigen wir hierbei Unverträglichkeiten und Allergiene, sowie Kultur und Glauben der Kinder. Wir gestehen jedem Kind ein Recht auf sein eigenes Essbedürfnis und Hungergefühl zu. Die Kinder sollen ja nach Möglichkeit lernen, ihren Hunger selbst einzuschätzen. Ein Kind darf auch einmal Appetit auf den Nachtisch haben, ohne sein Mittagessen aufgegessen zu haben.

Eltern können das Mittagessen bis Freitagmittag, für die darauffolgende Woche buchen und täglich bis 07:30 Uhr bei Bedarf wieder abbestellen.

Zwischenmahlzeiten

Im Tagesablauf bieten wir den Kindern frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse an.

Getränke

Getränke werden von der Kindertageseinrichtung bereitgestellt. Es gibt Wasser, Tee, Saftschorle und Milch. Die Kinder dürfen trinken, wann sie wollen. Trinkflaschen und Tassen sind mit Namen und/oder Bild gekennzeichnet und befinden sich in Reichweite der Kinder, so dass sie selbst darauf jederzeit zugreifen können. Um die ganz Kleinen kümmern sich selbstverständlich die pädagogischen Mitarbeitenden und geben angemessene Hilfestellung.

2.6.3. Elternbeiträge (Essens-, Spiel-, Teegeld)

Für den Besuch der Kindertageseinrichtung werden von den Personensorgeberechtigten Gebühren in Form von Elternbeiträgen erhoben. Schuldner der Elternbeiträge sind die Personensorgeberechtigten als Gesamtschuldner. Dies gilt auch dann, wenn Vertretungsberechtigte das Kind angemeldet haben. Die Pflicht zur Entrichtung der Gebühren entsteht mit der Aufnahme des Kindes in die Kindertageseinrichtung. Die Gebührenpflicht besteht auch im Falle der Erkrankung des Kindes oder bei vorübergehender Schließung und während der Ferienzeit. Grundsätzlich gilt die Gebührenpflicht bis zum Ende des Kindergartenjahres, wenn nicht vorher zulässigerweise fristgerecht gekündigt wurde.

Der Elternbeitrag ist bis zum dritten Werktag eines jeden Monats im Voraus zu entrichten. Die Zahlung erfolgt durch Einzugsermächtigung im Lastschriftverfahren. Die Personensorgeberechtigten erteilen dem

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Träger das entsprechende SEPA-Mandat. Das Konto der Personensorgeberechtigten muss deshalb gedeckt sein. Rücklastschriftgebühren wegen fehlender Kontodeckung sind von den Personensorgeberechtigten zu tragen.

Die monatlichen Beiträge betragen (orientiert an den in Waldershof abgestimmten Beiträgen):

Kindergarten

Buchungszeit	Elternbeitrag
3 - 4 Stunden	70,00 €
4 - 5 Stunden	78,00 €
5 - 6 Stunden	86,00 €
6 - 7 Stunden	94,00 €
7 - 8 Stunden	102,00 €
8 - 9 Stunden	110,00 €
> 9 Stunden	120,00 €

Die Beiträge werden zwölfmal jährlich eingezogen.

Soweit der Freistaat Bayern zur Entlastung der Familien einen Zuschuss zum Beitrag für das Kind leistet, gibt der Träger den Zuschuss an den Personensorgeberechtigten weiter, indem er den Beitrag entsprechend dem Zuschuss reduziert. Hierüber gibt der Träger gesondert Auskunft.

Für die Verpflegung (täglich warmes Mittagessen) wird ein Essensbeitrag von derzeit 3,50 Euro pro Mahlzeit für ein Kindergartenkind erhoben. Das pädagogische Personal soll bestmöglich entlastet werden. Daher planen wir ein Abrechnungs- und Bestellprogramm wie „Kitafino“ für die Essenslieferung einzusetzen. Dadurch wird der Verwaltungsaufwand verringert, wodurch dem pädagogischen Personal mehr Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Kindern bleibt. Die Eltern melden sich über eine App an und bestellen so das Essen für ihr Kind selbst. Vorher muss das Essensgeldkonto aufgeladen werden. Nähere Informationen bekommen die Eltern durch einen Elternbrief und beim Aufnahmegespräch.

Sonstige Gebühren

Nach fünfmaligem Überziehen der Betreuungszeit: Erhöhung der Buchungszeit um eine Stunde täglich, bei Vollzeitbuchung: Erhöhung um 15,00 Euro monatlich.

2.7. Zielgruppen der Einrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung steht für Kinder aller Nationalitäten und Religionen offen.

Wir nehmen grundsätzlich alle Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Ende des Kindergartenjahres auf, in dem das Kind schulpflichtig wird. Bei Bedarf können auch jüngere Kinder aufgenommen werden, bei gleichzeitiger Angleichung des Anrechnungsschlüssels.

Die Kindertageseinrichtung steht grundsätzlich Kindern mit dem Hauptwohnsitz am Ort der Kindertageseinrichtung und aus dem Gemeindebereich Waldershof offen. Ausnahmen sind in Einzelfällen und für in Waldershof Berufstätige möglich.

Die Aufnahme in die Kindertageseinrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze vorhanden, wird die Auswahl insbesondere nachfolgenden Kriterien getroffen:

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

- a) Kinder, deren Mutter beziehungsweise Vater alleinerziehend und berufstätig sind;
- b) Kinder, deren Personensorgeberechtigten sich in einer besonderen Notlage befinden;
- c) Kinder, deren Personensorgeberechtigten beide berufstätig sind;
- d) Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- e) Kinder, die im Kindergartenjahr vor der Schulpflicht stehen

Über die Aufnahme entscheidet die Einrichtungsleitung in Absprache mit dem Träger.

Kinder, deren Personensorgeberechtigten sich in einer besonderen Notlage befinden (z. B. Krankheit), können als Gastkinder vorübergehend aufgenommen werden, soweit Freiplätze vorhanden sind beziehungsweise eine Überbelegung zulässig ist.

Bei Eintritt eines Kindes in die Kindertageseinrichtung kann der Träger die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung des Kindes verlangen. Ein dem Alter entsprechend aktueller Impfpass des Kindes ist durch die Personensorgeberechtigten vorzulegen (siehe aktuelle Empfehlungen der ständigen Impfkommission:

https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/Impfempfehlungen_node.html).

Sollten beide Eltern nicht deutscher Herkunft sein, benötigen wir bei der Anmeldung eine Kopie beider Geburtsurkunden der Eltern.

Das durch den Aufnahmevertrag begründete Betreuungsverhältnis schließt eine Vorbereitungs- und Eingewöhnungsphase (Schnupperphase) des Kindes mit ein.

Der BRK Kindergarten Piccolino in Poppenreuth beherbergt 30 Kinder. Die Altersstruktur liegt zwischen dem dritten Geburtstag bis zur Einschulung. Soweit die Möglichkeit besteht, kann bei Bedarf auch die Aufnahme von jüngeren Kindern erfolgen.

Die Kinder können ganzjährig aufgenommen werden. Sobald ein Platz frei wird, kann eine neue Belegung erfolgen. Für die Kinder, die nicht sofort einen Platz erhalten, führen wir eine Warteliste. Die freien Plätze werden zum 1. September neu belegt.

Damit unsere Arbeit unterstützt und von Seiten der Elternschaft mit Interesse und Akzeptanz begleitet wird, ist uns wichtig, dass sich die Eltern bewusst für eine inklusive Erziehung aussprechen.

Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach § 39 BSHG auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt oder nach § 35 a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen. Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung. Ist z. B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

Um die Interessen der Kinder zu wecken, bieten wir verschiedene Kurse in unserem Haus an, z. B. Englischkurs für Vorschulkinder, Kooperation mit der Musikschule.

2.7.1. Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Waldershof ist eine attraktive Stadt in der Nordoberpfalz auf der Schwelle zu Oberfranken. Aufgrund attraktiver Wohngebiete, zukünftiger Baugebiete und der sich erneuernden Altstadt ist Waldershof ein

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

beliebter Wohnort gerade für junge Familie. Waldershof ist aber auch ein Arbeitszentrum, woraus sich zusätzlicher Bedarf für pendelnde Arbeitnehmer ergibt. Nicht zuletzt gibt es auch einen erhöhten Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder mit Migrationshintergrund. Veränderte Familienstrukturen (Berufstätigkeit, keine Großeltern vor Ort, etc.) und der Wunsch nach einer fachlichen und professionellen Betreuung veranlassen Eltern zu einer frühen Eingliederung ihres Kindes in Kindertageseinrichtungen. Für die neue Einrichtung ergibt sich aus der Summe dieser Faktoren ein deutlicher Bedarf im Bereich der Kinder- und Kleinkindbetreuung. Das Zusammenwachsen, Kennenlernen der Kulturen und das Hineinwachsen in eine Gesellschaft zu fördern ist eine Herausforderung, die sich ergibt. Daneben zeigt sich zunehmender Bedarf im Bereich der Randzeitenbetreuung früh und spät abends, was die Flexibilisierung der Arbeitswelt mit sich bringt.

2.8. Rechtliche Grundlagen

2.8.1. Aufsicht der Kindertageseinrichtung

Aufsichtsbehörde der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Tirschenreuth ist das Landratsamt Tirschenreuth.

2.8.2. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertageseinrichtung sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit zugehöriger Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG), dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit, dem Sozialgesetzbuch – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), dem Sozialgesetzbuch – Zwölftes Buch – Sozialhilfe (SGB XII), dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG), der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), dem Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) und selbstverständlich in den Arbeitsschutzgesetzen verankert.

Daneben werden folgende Handreichungen und Empfehlungen berücksichtigt:

- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren - Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

Alle gesetzlichen Standards und Vorgaben bei unserer Personal-, Sach- und Rahmensituation sind immer gewährleistet. Es finden regelmäßig pädagogische Einzel- und Teamfortbildungen statt, die eine hohe Qualität unserer pädagogischen Arbeit gewährleisten,

Jeder Mitarbeiter muss in regelmäßigen Abständen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, dies gilt auch für ehrenamtlich tätige Personen. Durch unsere offene Arbeit haben alle Eltern ausreichend Einblick in die Einrichtung. Somit fällt Eltern und Elternbeirat eine wichtige Kontrollfunktion zu.

2.8.3. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

2.9. Gebäude und Außenflächen

Größe und Lage der Kindertageseinrichtung, Räumlichkeiten, Außenflächen, Besonderheiten

Der Kindergarten liegt im Ortskern von Poppenreuth im 1. Stock des Feuerwehrgerätehauses. Poppenreuth ist einer von 26 Ortsteilen der Stadt Waldershof. Beide Orte liegen etwa 4 km voneinander entfernt.

Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen kommen entweder aus Waldershof oder den dazugehörigen Ortsteilen.

Die Räume des Kindergartens befinden sich im 1. Stock des Feuerwehrhauses. Im Moment handelt es sich um eine Gruppe mit insgesamt 28 Kindern. Zur Nutzung kommen ein Gruppenraum mit einer Fläche von ca. 40 qm, ein zweiter Gruppenraum, der für Kleingruppenförderung, Projektarbeit, Musikschule, Englisch für Kinder und vieles Andere zur Verfügung steht. Er hat eine Fläche von ca. 40 qm. Dazu kommt ein Büro, ein Wickelraum inkl. Personaltoilette und die Toiletten für die Kinder.

Der Durchgangsbereich zwischen Kindertoiletten und Wickelraum wird zur Aufbewahrung der Waschlappen und Malkittel der Kinder benutzt.

Im unteren Stockwerk, den Räumen der freiwilligen Feuerwehr Poppenreuth, haben wir von den Verantwortlichen die Möglichkeit erhalten, mit Kleingruppen zur

Vorschularbeit und Einzelförderung dorthin auszuweichen. Auch die

Elternsprechtage, die Frühförderung durch die Lebenshilfe, die

Vorschuluntersuchung durch das Gesundheitsamt und unsere Elternabende werden dort abgehalten.

Der Dachboden wird zur Lagerung von Spielsachen, Material, Möbeln, Putzutensilien usw. benutzt. Hier teilt sich das Personal den Raum mit der Feuerwehr und der Musikkapelle.

Der Kindergarten ist ausgerichtet auf die Betreuung von 30 Kindern. Es können Kinder unter 3 Jahren aufgenommen, sofern das dritte Lebensjahr innerhalb der nächsten drei Monate erreicht wird. In diesem Fall werden diese U3 Kinder in die Kindergartengruppe integriert und bekommen je nach Bedarf auch eine eigene Spielzeit im zweiten Gruppenraum. Auch wird die Gruppe immer wieder in zwei Gruppen geteilt, damit die hohe Anzahl der Kinder in einem Raum und die damit verbundene Lärmbelastung deutlich vermindert wird. In unserer Einrichtung erleben die Kinder ihre Entwicklung ganz bewusst durch unsere internen Kleingruppen.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

2.9.1. Kindergarten:

- zwei Gruppenräume mit verschiedenen Spielbereichen
- ein Gruppennebenräume
- Sanitärraum mit Kindertoiletten
- zwei Kindergarderoben mit Eigentumsfächern im Flur

2.9.2. Sonstige Räume:

- Toiletten
- Verteilerküche/Besprechungsraum
- Teamzimmer mit Küchenzeile
- Einrichtungsleitung
- Windfang am Eingang

2.9.3. Außenanlagen

Der Außenbereich liegt direkt unter dem Kindergarten und ermöglicht den Kindern viel Bewegung und Beschäftigung an der frischen Luft.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

2.10. Regelungen

2.10.1. Anmelde-/Aufnahmeverfahren

Im Frühjahr jedes Jahres wird ein Anmeldetermin über die Presse und das Internet bekannt gegeben.

Das Anmeldeverfahren erfolgt schriftlich. Die Aufnahme wird von der Leitung der Kindertageseinrichtung und dem Träger verbindlich und schriftlich bestätigt. Im Falle der Ablehnung erfolgt eine schriftliche Mitteilung. Die Aufnahme erfolgt nach den unter 2.8. beschriebenen Faktoren. Nach dem abgeschlossenen Aufnahmeverfahren erhalten die Kinder eine Einladung zu Schnuppertagen und die Eltern zu einem Informationsgespräch.

Die Anmeldung gilt grundsätzlich für das ganze Kindergartenjahr vom 1. September bis 31. August des darauffolgenden Jahres. Auf Antrag oder wenn z. B. durch Umzüge Plätze frei werden, können Kinder auch während des Jahres aufgenommen werden.

Die Kindertageseinrichtung schließt mit den Eltern einen Betreuungsvertrag. Die Einrichtungsordnung gibt den Eltern Auskunft über die weiteren Regelungen. Diese Unterlagen werden nach der verbindlichen Anmeldung an die Eltern gegeben.

Die Anmeldenden sind verpflichtet, bei der Anmeldung Auskünfte zur Person des Kindes und den Personensorgeberechtigten zu geben. Zu diesem Zweck wird bei der Anmeldung ein Formblatt ausgehändigt, das ausgefüllt und unterschrieben an die Einrichtungsleitung zurückzugeben muss.

2.10.2. Öffnungszeiten und gegebenenfalls Randzeitenbetreuung; Buchungszeitmodelle

Im Rahmen der vom Träger festgelegten Öffnungszeiten können die Eltern individuelle Buchungszeiten vereinbaren. Die Buchungszeit gilt grundsätzlich für das gesamte Kindergartenjahr. Änderungen während des Kindergartenjahres sind mindestens vier Wochen vorher mit dem Träger und der Einrichtungsleitung zu vereinbaren. Würden die Änderungen zu einem Verstoß gegen die rechtlichen oder organisatorischen Rahmenbedingungen der Einrichtung führen (z. B. Überschreitung des Mindestanstellungsschlüssels, Überschreitung der zulässigen Platzzahl, Unterschreitung der Mindestbuchungszeit, oder ähnliches), kann der Träger und die Einrichtungsleitung der Einrichtung, die Änderung ablehnen.

Die tägliche Mindestbuchungszeit beträgt vier Stunden. Die Vertragspartner sowie die abholberechtigten Personen haben die Einhaltungspflicht für die gewählte Buchungszeit. Schließtage, Urlaubs- und Krankheitszeiten des Kindes bleiben davon unberücksichtigt.

Der Elternbeirat kann Wünsche zur Gestaltung der Öffnungszeiten einbringen. Die Kindertageseinrichtung ist Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet.

Die Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, die Öffnungszeiten, beziehungsweise Buchungszeit pünktlich und regelmäßig einzuhalten. Dies betrifft insbesondere den zeitlichen Rahmen der Bring- und Abholzeiten.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

2.10.3. Buchungszeitmodelle

Kindergarten

Buchungszeit
3 - 4 Stunden
4 - 5 Stunden
5 - 6 Stunden
6 - 7 Stunden
7 - 8 Stunden
8 - 9 Stunden
> 9 Stunden

2.10.4. Kernzeitregelung

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. Kinder, die in der Frühe kommen, werden gemeinsam in einem gemeinsamen Gruppenzimmer begrüßt und gehen ab 07:30 Uhr in ihre jeweiligen Gruppen. Die Kindergarten-Kernzeit am Vormittag ist von 08:00 bis 12:00 Uhr. Um pädagogisches Arbeiten in der Gruppe zu ermöglichen ist die Kernzeit zugleich auch Mindestbuchungszeit. Am Nachmittag können die Kinder individuell abgeholt werden. Die Möglichkeit einer Ganztagsbetreuung ist gegeben.

Wir bieten berufstätigen nach vorhandenen Ressourcen Eltern an, ihre Kinder flexibel betreuen zu lassen. Sie können je nach Ihren Bedürfnissen die Buchungszeit innerhalb der Öffnungszeiten verändern beziehungsweise eine individuelle Absprache zur Randzeitenbetreuung treffen.

2.10.5. Schließtageregelung

Laut BayKiBiG darf eine Kindertageseinrichtung bis zu 30 Tage im Jahr geschlossen werden. Die Übersicht der Schließtage erhalten die Eltern zu Beginn des neuen Kindergartenjahres schriftlich, in Form der sogenannten „Ferienplanung“. Grundsätzlich besteht die Bereitschaft die Schließtage konzeptionell auf ein Minimum beziehungsweise auf die Haupturlaubszeit der Mitarbeitenden zu reduzieren, wenn es seitens der Kommune dazu eine Finanzierungszusage geben kann. Die Schließzeiten werden nach Anhörung des Elternbeirats festgesetzt.

Den Personensorgeberechtigten werden die Schließzeiten rechtzeitig mitgeteilt. Bei dringendem Bedarf kann ein sogenannter Notdienst eingerichtet werden.

Die Kindertageseinrichtung kann auch aus unvorhersehbaren Gründen vorübergehend geschlossen werden (z. B. unwetter- oder krankheitsbedingte Schließungen)

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

2.10.6. Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertageseinrichtung, sowie die Eltern sind verpflichtet nach § 34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmenhygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertageseinrichtungen beinhaltet (z. B. Umgang mit Lebensmitteln, Reinigung, Wäscherei, Händedesinfektion).

In der Kindertageseinrichtung wird ein*e Sicherheitsbeauftragte*r benannt, welche*r durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält.

2.11. Notfallmanagement

Die Mitarbeitenden im pädagogischen Bereich nehmen regelmäßig an den vorgeschriebenen Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildungen teil. In der Einrichtung steht eine entsprechende Erste-Hilfe-Ausstattung zur Verfügung.

Die Brandschutzordnung ist jedem Mitarbeitenden ein Begriff. Regelmäßig wird der Gebrauch eines Feuerlöschers mit der Feuerwehr geübt. Eine Brandschutzübung mit Kindern wird geplant.

Jede Gruppe ist miteinander telefonisch verbunden, so dass die Mitarbeitenden sich im Notfall schnell Hilfe organisieren können.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3. Pädagogisches Konzept

3.1. Leitbild des Trägers

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.

Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:

**Menschlichkeit | Unparteilichkeit | Neutralität | Unabhängigkeit
Freiwilligkeit | Einheit | Universalität**

Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit.

3.1.1. Menschlichkeit

Gemäß dem Grundsatz der Menschlichkeit will das Rote Kreuz menschliches Leiden unter allen Umständen verhüten oder lindern. Es ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen sowie der Menschenwürde eines Jeden Achtung zu verschaffen. Dabei will es Menschen, die sich ihm anvertrauen, in ihren Fähigkeiten stärken und ihre Eigenkräfte fördern, damit sie selbstverantwortlich handeln können. In seiner Arbeit fördert das Rote Kreuz Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Für unsere Arbeit in der Kindertageseinrichtung bedeutet dies, dass die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten geachtet werden. Ihre Menschenwürde hat den gleichen Stellenwert wie die eines erwachsenen Menschen. In diesem Sinne begleiten die Mitarbeitenden in den Kindertageseinrichtungen die Entwicklungsschritte eines jeden Kindes. Die pädagogische Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz und Wertschätzung. Die Kindergruppe bietet den Ort Achtung und Verständnis für andere zu entwickeln und freundschaftliche Beziehungen aufzubauen.

3.1.2. Unparteilichkeit

Das Rote Kreuz hat es sich zur Aufgabe gestellt, Menschen unparteilich und ohne Ansehen der Person zu helfen. Diese absolute Toleranz gegenüber vielfältigen Unterschieden, die sich aufgrund von Staatsangehörigkeit, Rasse, Religion, sozialer Stellung, politischer Überzeugung und den individuellen körperlichen und geistigen Bedingungen ergeben, prägt die Arbeit des Roten Kreuzes.

In unserer Arbeit in der Kindertageseinrichtung betonen wir die Gemeinsamkeiten, die alle Menschen verbinden, stärker als möglicherweise augenfällige Unterschiede. Jeder Mensch ist ein unverwechselbares Individuum und unterscheidet sich von den Anderen. Besonderheiten, die jeder Mensch in unsere Einrichtungen mitbringt, verstehen wir als Chance und Bereicherung für alle. Allerdings bringen alle Menschen vergleichbare Bedürfnisse mit nach Wertschätzung, Zugehörigkeit, Angenommen sein, Respekt, Anerkennung... Es ist unsere Aufgabe, allen Menschen, die unsere Kindertageseinrichtungen besuchen, diese Achtung und Aufmerksamkeit entgegen zu bringen. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass die besonderen Schutzbestimmungen im II. Zusatzprotokoll der Genfer Konventionen das Recht des Kindes auf Erziehung, einschließlich der religiösen und sittlichen Erziehung, gemäß den Wünschen der Eltern / Sorgeberechtigten sichern. Wir fühlen uns auch der Kinderschutzkonvention verpflichtet.

3.1.3. Neutralität

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Um sich das allgemeine Vertrauen zu erhalten, verhält sich das Rote Kreuz neutral, das heißt, es beteiligt sich nicht an Feindseligkeiten oder an politischen, rassistischen, religiösen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen. Nur auf dieser Grundlage kann das Rote Kreuz weltumspannend tätig werden. Daher gilt das Engagement immer und ausschließlich dem Menschen in seinem konkreten Lebensumfeld. In dieser Haltung verzichtet das Rote Kreuz auf wertende Stellungnahmen, sondern bezieht sich immer auf die Bewahrung und / oder Wiederherstellung menschenwürdiger Lebensbedingungen.

Die Mitarbeitenden in unseren Kindertageseinrichtungen haben die Aufgabe, aus einer inneren Haltung heraus, zunächst eine beobachtende und bewertungsfreie Position einzunehmen, Zusammenhänge zu verstehen und Beweggründe für das Verhalten von Menschen zu erkennen. Diese Haltung bildet die Grundlage dafür, dass alle Kinder und Erwachsenen, die unsere Einrichtungen besuchen, oder in ihr arbeiten, das Gefühl entwickeln können ernst genommen zu werden.

3.1.4. Unabhängigkeit

Das Rote Kreuz ist unabhängig tätig.

Für die Kindertageseinrichtungen im BRK bedeutet dies: Sie müssen sich im Rahmen der Gesetze und Richtlinien der Bundesrepublik Deutschland und Bayern das Maß an Eigenständigkeit bewahren, das ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundwerten des Roten Kreuzes Erziehungs- und Bildungsarbeit zu leisten.

3.1.5. Freiwilligkeit

Das Rote Kreuz ist eine Einrichtung der freiwilligen und uneigennütigen Hilfe. Freiwilligkeit und Uneigennützigkeit sind zwei wichtige Bestimmungsgründe unserer Arbeit.

Diese Grundhaltung ist konstruktiver Bestandteil einer freiheitlichen demokratischen Gesellschaft. Sie zu vermitteln und als Wert zu erhalten, ist auch das Anliegen des BRK.

3.1.6. Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss Allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Für die Arbeit in BRK-Kindertageseinrichtungen heißt das: Die Kindertageseinrichtung steht im Zusammenhang und in einer Wechselbeziehung zu allen Geschäftsfeldern des Kreisverbandes in dessen Trägerschaft sich die Einrichtung befindet und den örtlichen Rotkreuzgemeinschaften. Die Mitarbeitenden arbeiten eng vernetzt mit allen Fachbereichen, die Familien und Kinder unterstützen können und machen in ihren Räumen und im Zusammenhang mit ihrer Arbeit auf die gesamten Arbeitsfelder ihres Trägers aufmerksam. Die Kindertageseinrichtung ist aktiv an der Zielerreichung ihres Verbandes beteiligt.

3.1.7. Universalität

Das Rote Kreuz ist eine weltumfassende Institution, in der alle Gesellschaften gleiche Rechte haben und verpflichtet sind, einander zu helfen.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Das bedeutet für die Kindertageseinrichtungen, dass sie durch ihre Konzeption ideell und aktiv in diese universelle Gemeinschaft eingebunden sind. Sie müssen den Kindern in geeigneter Form Lebensbedingungen anderer Menschen vor Augen führen und sie zu Offenheit, Akzeptanz und zur Hilfsbereitschaft motivieren. Dieses gilt gegenüber Menschen in der unmittelbaren Umgebung genauso wie gegenüber Menschen, die jenseits unserer nationalen Grenzen leben.

3.2. Pädagogischer Ansatz oder pädagogische Orientierung

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan beschreibt folgendes Bild vom Kind:

Jedes Kind ist eine dynamische und lernfähige Individualität. Es ist ausgestattet mit grundlegenden Kompetenzen, Lern- und Entwicklungspotentialen. Der Mensch ist auf Selbstbestimmung, Selbstständigkeit, Kommunikation und Interaktion beziehungsweise Dialog ausgelegt. Durch die Interaktion mit seiner Umwelt gestaltet das Kind seine Bildung und Umwelt aktiv mit. Es soll eine sogenannte „Ko-Konstruktion“ von Bildungsprozessen stattfinden (gleichwertige Mitgestaltung am Geschehen). Das Kind hat Recht auf Bildung und Mitsprache (Partizipation).

Das ist die Grundlage für unser Bild vom Kind das wir, wie folgt, definieren:

- Jedes Kind ist einzigartig
- Jedes Kind hat individuelle Stärken und Schwächen
- Jedes Kind ist wertvoll
- Jedes Kind hat persönliche Bedürfnisse
- Jedes Kind braucht offenen Zugang und Zuwendung
- Jedes Kind braucht Zeit

Für uns sind Kinder aktive Gestalter ihrer Entwicklung und stehen der Welt offen gegenüber. Täglich zeigen sie uns, dass sie gerne erkunden, erforschen und gefördert werden möchten. Sie sind lerneifrig, neugierig und haben einen großen Erkundungs- und Forscherdrang. Unser Ziel ist es, die Kinder zu selbstbewussten und selbstständigen Menschen zu erziehen, die offen ihre Meinung vertreten und eigenverantwortlich handeln können. Die Kindertageseinrichtung ist hierbei ein Bildungsort für Kinder.

3.2.1. Pädagogischer Ansatz beziehungsweise Auftrag der Kindertageseinrichtungen

Laut Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist der Auftrag zur Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen im 4. Teil, Artikel 10, folgendermaßen definiert:

Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung sind durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

Wir haben bewusst noch keinen festen pädagogischen Ansatz gewählt, wie z. B. Maria Montessori. Uns ist es wichtig, auf die individuellen Bedürfnisse und Belange der Kinder eingehen zu können. Zudem werden wir gemeinsam mit der künftigen Leitung der Kindertageseinrichtung das Konzept verfeinern und gegebenenfalls auch um einen definierten Musteransatz ergänzen. Die Einrichtungsleitung muss das Konzept leben und das setzt voraus, dass sie sich damit identifizieren kann.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Dabei haben Rolle und Selbstverständnis der pädagogisch Mitarbeitenden eine wichtige Aufgabe. Wir begleiten und unterstützen das Kind in seinem persönlichen und individuellen Lernprozess. Wir setzen großes Vertrauen und Zutrauen in die Fähigkeiten der Kinder, mit dem Ziel, dass sie sich zu selbstständigen, selbstbewussten und ausdrucksstarken Persönlichkeiten entwickeln können. Verständnisvoll, wertschätzend und tolerant gehen wir auf die Kinder zu, handeln demokratisch und holen das Kind da ab wo es steht. Wir sind Begleiter der Kinder auf ihrem individuellen Weg, beobachten und reflektieren, sind Vorbilder und geben Hilfestellungen. Geschlechtersensible Erziehung ist Teil unseres Konzeptes. Ein wesentlicher Grundstoff unserer Arbeit ist die Beobachtung des einzelnen Kindes.

Das ist uns wichtig:

- Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.
- Wir orientieren uns flexibel und individuell an den Bedürfnissen des Kindes.
- Wir haben ein gemeinsames Ziel und richten unsere pädagogische Arbeit danach aus.
- Wir bleiben nicht stehen, sondern handeln zukunftsorientiert.
- Wir bilden uns stets weiter, um eine qualitativ und pädagogisch wertvolle Arbeit leisten zu können.
- Wir unterstützen die Kinder zur Selbstständigkeit.

Wir sehen uns als kompetentes, qualifiziertes Team, das offen und flexibel zusammenarbeitet und den gegenseitigen Austausch als Bereicherung erlebt. Gemeinsam gehen wir Herausforderungen an, schließen Kompromisse und machen uns auf den Weg. Wir stehen den Eltern bei der Erziehung ergänzend und unterstützend zum Wohle des Kindes zur Seite.

Wir bilden ein engagiertes Team, in dem sich die Mitarbeitenden sowohl ergänzen, als auch ihre eigene Individualität in die Arbeit einbringen, ohne in Konkurrenz zu treten. Unsere pädagogische Arbeit wird von allen Teammitgliedern gemeinsam verantwortlich getragen und umgesetzt.

Wir sind eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. In Ausnahmefällen können die Kinder unsere Kindertageseinrichtung auch früher besuchen.

3.2.2. Bedeutung von Spielen und Lernen

In den ersten Lebensjahren lernt ein Kind am Meisten. Es lernt grundlegende Dinge, die in seinem späteren Leben nur noch verfeinert werden. Die Entwicklungsschritte sind enorm, wobei wir uns unserer pädagogischen Aufgabe bewusst sind. Wir wollen Ihrem Kind optimale Entwicklungsanreize bieten. Aus der neuesten Hirnforschung wissen wir, dass sich in der frühen Kindheit „Entwicklungsfenster“ öffnen, in welchen ein Kleinkind bestimmte Dinge leicht lernt. Versäumnisse in dieser Zeit sind nur schwer aufzuholen.

3.3. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

3.3.1. Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team

Die regelmäßigen Teambesprechungen dienen auch zur Reflexion unserer Arbeit. Nachbesprechungen von Aktivitäten, sowie die Evaluation von Eingewöhnung oder anderen pädagogischen Aufgaben sind Teilbereiche dieser Besprechung.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3.3.2. Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung

Die Zusammenarbeit im Team ist sehr eng. Meist verbringen die Mitarbeitenden zusammen den ganzen Tag. Deshalb ist ein offener und stets ehrlicher Umgang untereinander Voraussetzung. Ein gutes Klima und eine gute Atmosphäre können nur dann herrschen, wenn das Team kooperativ zusammenarbeitet und auch zusammenhält.

3.3.3. Befragung der Eltern, Mitarbeitenden

Jährlich findet eine Elternumfrage statt. Diese wird ausgewertet und die Ergebnisse veröffentlicht. Ebenso finden regelmäßige Befragungen unter den Mitarbeitenden statt.

3.3.4. Stellenbeschreibungen

Jeder Mitarbeitende erhält eine Stellenbeschreibung mit Aufgaben- und Funktionsbeschreibung. Die Weisungsbefugnisse im Rahmen des Arbeitsvertrages sind ebenfalls enthalten. Sie wird bei Veränderungsbedarf angepasst und regelmäßig überprüft.

3.3.5. Mitarbeitendenjahresgespräche

Jährlich finden Gespräche mit den Mitarbeitenden statt, die die Einrichtungsleitung anbietet (= freiwillig). Sie sollen helfen, ein gutes Arbeitsklima, eine gute Zusammenarbeit, Klarheit über die Aufgaben und Verantwortung zu schaffen und gleichzeitig zur Reflexion dienen. Die persönliche Entwicklungsplanung jedes Mitarbeitenden gehört ebenso dazu.

3.3.6. Überprüfung und jährliche Fortschreibung der Konzeption

Diese Konzeption lebt. Sie wird regelmäßig, mindestens einmal jährlich überprüft und an die sich ändernden Gegebenheiten, an das Alter und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die Leitung der Kindertageseinrichtung erarbeitet zusammen mit dem Team die Inhalte. Sie bringt diese dann in Form und legt sie zur Freigabe der Kreisgeschäftsführung vor.

3.3.7. Fortbildung, Supervision, Hospitation und Fachliteratur

Die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen nehmen stets an Fortbildungsveranstaltungen teil, um sich über wichtige pädagogische Fachthemen weiterzubilden. Ein Supervisionsangebot wird in Abstimmung mit der Leitung der Kindertageseinrichtung organisiert. Auf Anfrage ist eine Hospitation in anderen BRK-Einrichtungen möglich. Fachliteratur wird den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Die Abstimmung dazu erfolgt über die Einrichtungsleitung.

3.3.8. Umgang mit Kritik von Außenstehenden – Beschwerdemanagement

Kritik wird konstruktiv angenommen und dokumentiert. Über die Kritik wird im Team diskutiert und nach möglichen Lösungen gesucht. Bei Bedarf wird die Kreisgeschäftsführung informiert oder zu Rate gezogen. Ein definiertes Beschwerdemanagementsystem ist eingeführt.

3.3.9. Qualitätsmanagement-System

Die in dieser Konzeption beschriebenen Anforderungen an die BRK-Kindertageseinrichtung sollen dazu dienen, unsere Arbeit wettbewerbsfähig zu machen. Sie beinhalten eine hohe Leistungserwartung und Qualitätsanforderung.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Aufgrund der Entwicklungen (demografische Entwicklung und allgemeine Haushaltslage) können sich Kindertageseinrichtungen nur dann weiter behaupten, wenn Ihre Dienstleistungen den hohen Erwartungen der Gesellschaft / Politik, der Geldgeber (Träger, Jugendämter, Obere Landesjugendbehörden, etc.) und der Nutzer (Kinder und Eltern) entsprechen. Qualitätsmanagement ist ein wichtiges Hilfsmittel, das erreichte inhaltliche und organisatorische Niveau zu erhalten, beziehungsweise weiter zu steigern.

Mit Beobachtung und Dokumentation von pädagogischen Prozessen hat Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung bereits Einzug in den Alltag der Tageseinrichtungen für Kinder des BRK genommen. Die Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit des pädagogischen Handelns fließen in die kontinuierliche Verbesserung ein.

Auf allen Ebenen der Kindertageseinrichtungen wird an den wichtigen Abläufen zielorientiert gearbeitet. Die Ziele lassen sich von der Qualitätspolitik beziehungsweise dem Leitbild und den Grundsätzen des Roten Kreuzes bis auf die konkrete Praxisebene nachvollziehen und stehen in einer Wechselwirkung zueinander. Die Arbeit wird als Dienstleistung verstanden, bei der die Bedürfnisse und Erwartungen von Kunden, Interessenpartner*innen und Mitarbeitenden an erster Stelle stehen.

Der Kreisverband Tirschenreuth arbeitet mit einem konzeptorientierten Qualitätsmanagementsystem.

3.4. Beteiligung von Kindern und Eltern

3.4.1. Partizipation - Mitwirkungen der Kinder am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich an Entscheidungen zu beteiligen, das heißt Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung bezogen auf die Gruppe aber auch auf die eigene Person. Der Umfang der Partizipation richtet sich nach dem Alter und dem jeweiligen Entwicklungsstand eines jeden Kindes. Die Mitbestimmung kann zum Beispiel in Form von Kinderkonferenzen stattfinden, aber auch durch eine ganz individuelle Situation, z. B. beim Essen oder Spielen. Diese Entscheidungen helfen dem Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung und bieten ihm auch Möglichkeiten, aus einer Fehlentscheidung zu lernen und mit den möglichen Konsequenzen umgehen zu können.

Durch die Partizipation wird auch die Qualität der Gruppenregeln gesteigert, denn die Kinder sind aktiv bei der Festlegung, Umsetzung sowie Reflexion mit involviert.

Im Mittelpunkt steht der Kindeswillen. Für unsere Mitarbeitenden heißt das:

- Blick richtet sich auf die Bedürfnisse der Kinder
- Kinder werden in ihren Ängsten und in ihrer Not ernst genommen
- Allen Kindern wird mit Höflichkeit, Respekt, Achtung und Wertschätzung begegnet
- Der Tagesablauf wird bei Bedarf flexibel gestaltet, um den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden

Wir nehmen die Anliegen unserer Kinder sowohl verbal als auch nonverbal ernst. Partizipation endet bei uns da, wo wir das Wohl des Einzelnen oder der Gruppe gefährdet sehen.

3.4.2. Beteiligung der Eltern

Erziehung und Bildung fangen in der Familie an. In den ersten Lebensjahren ist die Familie der Ort, in dem wichtige Grundlagen für die Entwicklung des Kindes gelegt werden. Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Bildung und Erziehung ihres Kindes. Die Einrichtung ist eine familienergänzende Betreuungsform, das Team wertschätzt die Eltern in ihrer Kompetenz. Gemeinsam wird das Team mit den Eltern eine

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Sensibilität für die Kinder entwickeln. Wichtig ist das gemeinsame Vertrauen. Zum Wohle des Kindes wird das Team mit den Eltern eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eingehen. Eine gute Zusammenarbeit kommt den Kindern und ihrer positiven Entwicklung zugute.

Dazu gehören:

- Anmeldegespräch/Aufnahmegespräch
- Gemeinsame Eingewöhnungszeit des Kindes
- Ein- bis zweimal jährliche Entwicklungsgespräche
- Allgemeine Elterngespräche zu aktuellen Anlässen
- Elterngespräche zur Vorbereitung (Übergang Elternhaus – Kindergarten beziehungsweise Kindergarten – Schule)
- Bildungs- und Bildungspartnerschaft mit Partizipation der Eltern
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe (online)
- Poststation für Eltern
- Aushänge, Onlineinformationssystem, Internetauftritt
- Elternbefragung mit Auswertung der Ergebnisse zur Einsicht für die Eltern
- Elternabende
- Gemeinsame Unternehmungen und Aktionen
- Mitarbeit im Elternbeirat (Dieser wird zu Beginn des Kindergartenjahres von den Eltern gewählt.)
- Gemeinsame Gestaltung von Festen und Feiern
- Beratung und Vermittlung von Fachdiensten
- Hospitationen
- Beschwerdemanagement (Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Anliegen mündlich oder schriftlich darzulegen.)
- Im Vertrag erklären mitarbeitende Eltern mit der Unterschrift die Wahrung des Betriebs- und Sozialgeheimnisses.

3.5. Interkulturalität und Inklusion

3.5.1. Interkulturelle Erziehung

Integration bedeutet jemanden neu in eine Gruppe aufzunehmen. Grundsätzlich nehmen wir Kinder aller Nationalitäten und Glaubensrichtungen auf. Bei Neuaufnahmen wird immer darauf geachtet, wie das Kind hinsichtlich Alter, Geschlecht und Nationalität in die schon bestehende Gruppe integriert werden kann.

Als nichtkonfessionelle Kindertageseinrichtung, unter der Trägerschaft des BRK, mit seinen Grundsätzen, sehen wir religiöse Früherziehung nicht als Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Trotzdem vermitteln wir die in unserer Gesellschaft selbstverständlichen Feste und Traditionen und Ursprüngen und feiern diese mit den Kindern.

Von unserer Seite besteht auch gerne die Bereitschaft, Feste anderer Glaubensrichtungen auszurichten. Kinder mit Migrationshintergrund sollen die Möglichkeit haben, z. B. durch das Erlernen der deutschen Sprache und das Vermitteln unserer Kultur und deren Wertvorstellungen, Chancengleichheit zu erhalten, wobei sie ihre nationalkulturelle Identität auf jeden Fall behalten sollen. Gegenseitiges Profitieren und Lernen voneinander, der respektvolle Umgang und Akzeptanz untereinander, kann im Hinblick auf eine multikulturelle Zukunft nur als durchweg positiv angesehen werden und wird in unserem Kindergarten gelebt.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Aus den oben genannten Grundsätzen ergibt sich die pädagogische Herausforderung, den Alltag in der Kindertageseinrichtung so zu gestalten, dass

- alle Kinder voneinander lernen und miteinander leben können
- die Chance genutzt werden kann, sich aus allen Kulturen anzueignen
 - ✚ was verbindet (Gemeinsamkeiten)
 - ✚ was bereichert (Vielfalt)
- Sprache in Verbindung mit Alltagshandlungen erfahren, erschlossen und angeeignet werden kann
- eine Vernetzung mit anderen interkulturellen Angeboten für Kinder beziehungsweise Familien ermöglicht oder erleichtert wird

3.5.2. Inklusion

Inklusion bedeutet für uns grundsätzlich das Einbeziehen des individuellen Kindes in seiner Vielschichtigkeit. Wir unterstützen Kinder auf Grundlage einer inklusiven Pädagogik individuell und ganzheitlich im Hinblick auf Alter, Geschlechtsidentität, Stärken, Defiziten, Temperament und Begabungen und berücksichtigen dabei das individuelle Lern- und Entwicklungstempo, sowie den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes oder den kulturellen Hintergrund.

Kinder mit Behinderung oder Kinder, die von Behinderung bedroht sind, können grundsätzlich in unseren Kindergarten aufgenommen werden. Einschränkend gilt, dass fachpersonelle, organisatorische und räumliche Voraussetzungen hierfür gegeben sein müssen oder geschaffen werden können. Die optimale Förderung aller Kinder unserer Kindertageseinrichtung muss gewährleistet sein. Bei der Entscheidung der Aufnahme von Kindern mit Behinderung müssen folgende wichtige Faktoren berücksichtigt werden: Art und Grad der Behinderung, Gruppengrößen sowie die pädagogische Leistungsfähigkeit müssen in Einklang gebracht werden können. Die Bereitschaft und Möglichkeit zur fachlichen Kompetenzerweiterung muss für das pädagogische Personal gewährleistet sein.

Baulich setzt es voraus, dass eine barrierefreie Einrichtung, wie in unserem Konzept beschrieben, von der Stadt geplant und gebaut wird.

3.5.3. Sprachförderung

Deutsche Bildungsforscher sind der Meinung, dass Kinder intensiver und früher Fremdsprachenunterricht erhalten sollten als dies bisher der Fall ist. Das frühzeitige Erlernen einer Zweitsprache fördere Kognitionsprozesse der Kinder und würde hiermit die Tür zum Erlernen weiterer Sprachen öffnen. Die Nachfrage von Eltern nach zweisprachigen Kindergartenplätzen ist derzeit so groß, dass diese nicht ausreichen. Englisch im Kindergarten bietet sich am besten an, da die englische Sprache – verglichen mit anderen Sprachen – leichter erlernbar und als weltweit dominierende Verkehrssprache von großer Bedeutung ist. (Quelle: <https://www.sprach-foerderung.com/englisch-im-kindergarten/> - 29.01.2019)

Wir planen daher, Sprachförderung in unserer Einrichtung anzubieten. Neben diesem Angebot wird es natürlich auch ein logopädisches Angebot geben, das während der Kindergartenzeit in Anspruch genommen werden kann, nach den gesetzlichen Vorschriften. Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Vorschule Deutsch

Für Kinder mit Migrationshintergrund, die noch nicht gut deutsch sprechen, gibt es ein Angebot des Deutschunterrichts. Er soll dazu dienen, zur Einschulung ohne sprachliche Einschränkungen und ohne Vorbehalte in die Schule übertreten zu können.

Englisch

Für alle Kinder gibt es das Angebot, spielerisch an die englische Sprache herangeführt zu werden. Die Sprache wird im Alltag immer wieder angewendet nach einem zu erarbeitenden Konzept. Die Kinder werden Stück für Stück an die englische Sprache herangeführt.

Tschechisch

Im Rahmen eines Förderprogramms der Euregio Egrensis wird mit Kleinprojekten ein Angebot geschaffen, Kindern die tschechische Sprache näher zu bringen. Wir leben in direkter Nachbarschaft. Die Kinder werden in Zukunft keine Hemmungen haben, die Grenze auch in den Köpfen auszublenden. Das unterstützen wir, unter anderem mit gegenseitigen Kitabesuchen. „Wir sprechen die Sprache unserer Nachbarn.“

3.6. Resilienz

Die Kinder sollen die Gelegenheit bekommen ihre Widerstandsfähigkeit zu trainieren. Dies gelingt natürlich nur, wenn man ihnen nicht jegliche Stressfaktoren vorenthält und ihnen eine „heile Welt“ vorspielt. Kinder müssen den Umgang mit Stress erlernen. Nur so können sie den Mut entwickeln, sich auf neue unbekannte Situationen und Risiken einzulassen und Stress zu bewältigen. Daher helfen wir den Kindern bei der Bewältigung von privaten Krisen und Schicksalsschlägen (z. B. Trennung der Eltern, Tod einer Bezugsperson, Missbrauch, etc.). Bei positiver Bewältigung solcher großer Krisen, aber auch durch eine Stärkung der Frustrationstoleranz im Kleinen (z. B. nicht sofortige Erfüllung eines Wunsches, die Fähigkeit eigene Wünsche auch mal aufzuschieben) stärken wir die Kinder für ihren späteren Lebensweg und leisten damit wichtige Primärpräventionen (Vorbeugung vor Flucht in Suchtverhalten, etc.)

3.7. Besondere pädagogische Schwerpunkte

Gesamtkonzept sowie Angebots- und Raumkonzept

Nachfolgend stellen wir Ihnen unser Gesamtkonzept vor. Das Konzept ist nicht in Stein gemeißelt und wird einer ständigen Veränderung unterliegen. Speziell nach Auswahl der künftigen Leitung der Kindertageseinrichtung wird das Konzept komplett überarbeitet und angepasst.

3.7.1. Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung

3.7.1.1. Personale Kompetenzen

Selbstwahrnehmung

Selbstwertgefühl; Dies ist die persönliche Einschätzung des Kindes über seine eigenen Fähigkeiten und Eigenschaften. Durch die bedingungslose Wertschätzung und positive Bestätigung lernt es, sich selbst gut zu finden und stellt somit die Voraussetzung für die Entwicklung des Selbstvertrauens. Methodische Umsetzung: „Mut tut gut“, Portfolio, Projekte zur Persönlichkeitsstärkung z. B. Selbstbehauptungskurs sowie Waldwoche, Eingewöhnungsarbeit.

Positive Selbstkonzepte

Zu diesen zählen das akademische, soziale, emotionale sowie das körperliche Selbstkonzept. Das Wissen über die eigenen persönlichen Selbstkonzepte ermöglicht dem Kind, dass es weiß was es schaffen kann, welches Wissen es hat beziehungsweise wie es sich Neues aneignen kann, den Umgang mit anderen

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Menschen sowie das Kontrollieren der eigenen Gefühle und Emotionen. Methodische Umsetzung: Feedback bei unterschiedlichen Situationen, Konflikte begleiten, Handlungsmöglichkeiten benennen und Neue anbieten, Rückzug bieten, Lernwerkstatt, Gefühle verbalisieren und ernst nehmen.

Kognitive Kompetenzen

Differenzierte Wahrnehmung; Dies ist die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen. Methodische Umsetzung: Verschiedene Methoden im Morgenkreis, Lernen-Lauschen-Hören, Lernwerkstatt, Experimente, Sinnesmaterial- und Spiele von ein bis sechs Jahren.

Denkfähigkeit

Die Gedanken eines Kindes befinden sich in der bildlichen/anschaulichen Phase. Es beschränkt sich meistens auf wenige Aspekte und nur auf die eigene Sichtweise. Methodische Umsetzung: Bilderbuchbetrachtung, Experimente, Empathie/Rücksichtnahme/Konflikte lösen/ Trösten/Teilen begleiten und unterstützen, Was brauche ich? Alltagssituation und Bedürfnisse mit Kindern besprechen und erarbeiten.

Gedächtnis

Das Merken von Orten und Bekanntem sowie der Wiedererkennungswert prägen in diesem Alter das Gedächtnis eines Kindes. Das Wiedergeben vergangener Dinge sowie erlerntem Wissen, sind jedoch noch in einem frühen Entwicklungsstadium. Methodische Umsetzung: Vorschulerziehung, Feuerwehr und Polizei Projekte, gemeinsame Ausflüge, Bilderbücher, Gedichte, Lieder, Memory, Farbspiele.

Problemlösefähigkeit

Das Kind lernt ein Problem verschiedenster Art, wahrzunehmen, zu beurteilen, Handlungsmöglichkeiten zu finden, sich für eine zu entscheiden z. B. durch Abwägung, diese umzusetzen und hinterher auf Erfolg zu prüfen. Dies ist ein Lernprozess, welcher nie abgeschlossen wird und die Persönlichkeit einer Person ausmacht. Methodische Umsetzung: Alltag und Bedürfnisse bewältigen lernen, Rolle in der Gruppe kennen, Streiten lernen, Konsequenzen für das eigene Handeln erfahren, Frustrationstoleranz, Kompromisse eingehen lernen, Entscheidungen akzeptieren.

Fantasie und Kreativität

Diese Fähigkeiten zeigen sich z. B. durch originellen Ausdruck im motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich. Methodische Umsetzung: Freispiel mit Kostümen, Puppenecke, Bauecke und allen anderen Ecken, Tanzen und Bewegen, Gedankenraum mit Instrumenten, Sinnesmaterial und Legearbeiten, Basteln/Malen mit Musik und freien Gegenständen, Geschichten.

3.7.1.2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Soziale Kompetenzen

Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern. Das Kind kommt in der Kindertageseinrichtung mit vielen anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt. Dabei bekommt es die Möglichkeit eigene Beziehungen durch Respekt und Sympathie aufzubauen. Methodische Umsetzung: Begrüßung, Höflichkeitsregeln, Partnerschaften, Eingewöhnung, Kennenlernspiele, Rolle in der Gruppe, ernst nehmen der Person.

Empathie und Perspektivenübernahme

Durch Situationen mit anderen Kindern kann das Kind erlernen, was Empathie bedeutet, indem es lernt sich in andere hineinzusetzen und die Motive des anderen zu verstehen. Methodische Umsetzung: Gefühle und Handlungen hinterfragen und benennen, Handlungsalternativen erarbeiten und anbieten, Geschichten und Rollenspiele (sich um jemandem kümmern z. B. nach einem „Unfall“).

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Kommunikationsfähigkeit

Dies ist eine Schlüsselkompetenz und somit sehr wichtig. In jeder Situation wird Kommunikation benötigt und das Kind lernt diese durch Mimik, Gestik sowie richtigen Ausdruck einzusetzen. Methodische Umsetzung: Gesprächsregeln, Wünsche und Bedürfnisse sprachlich äußern, Kinderkonferenz, Bilderbücher, Erzählkreise.

Kooperationsfähigkeit

Zusammenarbeit mit Kindern und Erziehern in unterschiedlichsten Situationen z. B. Tischspiele oder auch Tischdecken. Methodische Umsetzung: Gemeinschaftsarbeiten, sportliche Aktivitäten, gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme, gemeinsames Vorbereiten für Aktionen, gemeinsames Aufräumen, Hilfe bei Alltagsaktivitäten.

Konfliktmanagement

In einer Gruppe mit vielen Kindern ähnlichen Alters kommt es vermehrt zu Konflikten. Dies bietet für das Kind gute Möglichkeiten um seine eigenen Emotionen kontrollieren zu lernen, Kompromisse einzugehen und die eigene Reaktion zu leiten sowie die des anderen zu erkennen. Dadurch lernen sie einen Streit vor der Eskalation zu entschärfen. Methodische Umsetzung: Kinderkonferenz, Bilderbücher, Konflikte mit Worten lösen, Hilfe holen, Selbstbehauptungskurs, Trau-Dich-Kurs.

3.7.1.3. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Werthaltung

Soziale Zugehörigkeit ist ein Grundbedürfnis und daher nimmt das Kind Werte und Normen seiner Bezugsgruppe an und findet sich ein, indem es diese zu seinen eigenen macht. Es werden christliche und andere verfassungskonforme Werte vorgelebt und sich mit diesen auseinandergesetzt. Methodische Umsetzung: Bildergalerie, Feste im Jahreskreis, Benimmregeln.

Moralische Urteilsbildung

In der täglichen Auseinandersetzung mit Kindern und Erwachsenen lernt das Kind ethische Streitfragen zu erkennen, zu reflektieren und dazu Stellung zu beziehen. Methodische Umsetzung: Gespräche „Was ist richtig oder falsch?“, Bilderbücher, Geschichten, Konflikte.

Unvoreingenommenheit

Das Kind lernt verschiedene Kulturen, Werte, Interessen und Sitten kennen und lernt diese unvoreingenommen anzunehmen und wertzuschätzen. Methodische Umsetzung: Interkulturelle Kinder und Familien, Integration, Buffet von allen Familien, Ausflüge, Feste aus anderen Kulturen.

Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum und soll lernen, sich als solches zu sehen und das Recht auf persönliche Anerkennung zu beanspruchen. Methodische Umsetzung: Partizipation, Integration, Portfolio, Fotoalbum.

Solidarität

Das Kind lernt in der Kindertageseinrichtung Gruppenzusammenhalt und sich für andere einzusetzen. Es bekommt außerdem die Gelegenheit, eigene Wünsche und Bedürfnisse gegenüber Erwachsenen zu äußern und als Ganzes angenommen zu werden. Methodische Umsetzung: alterskonforme Gruppen, Große helfen Kleinen, Interessensbezogenes und situationsorientiertes Arbeiten, gleitende Brotzeit.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3.7.1.4. Lernmethodische Kompetenz

Lernen wie man lernt

Kompetenzen, neues Wissen bewusst, selbst gesteuert und reflektiert zu erwerben. Methodische Umsetzung: Lernwerkstatt, Experimente, Projektarbeit, Ausflüge, Naturerfahrungen, Werken.

Kompetenzen, erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen. Methodische Umsetzung: Werte und Normen vermitteln und vorleben, Einbeziehen der Kinder in Alltagshandlungen z. B. Tisch decken, Regeln mit den Kindern gemeinsam erarbeiten und umsetzen.

Kompetenzen, die eigenen Lernprozesse wahrzunehmen, zu steuern und zu regulieren. Methodische Umsetzung: Bewegungsbaustelle, Lernwerkstatt, Werken und Experimentieren, Naturerfahrungen, Probleme lösen, Selbständigkeit im Alltag z. B. Anziehen.

3.7.1.5. Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Kompetenter Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen. Methodische Umsetzung: Eingewöhnung, Transition (Übergänge in den Kindergarten und die Schule), Thematisieren persönlicher Ereignisse z. B. Scheidung, Umzug, ein neues Geschwisterchen, Krankheit, Tod, Bilderbücher mit unterschiedlichen Themen z. B. Freundschaft, Streit, Glück.

3.7.2. Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte für Kinder und ihre methodische Umsetzung

Je nach Alter, Entwicklungsstand sowie Interessen und Rahmenbedingungen streben wir unterschiedliche Ziele für die Kinder an. Deren konkrete Umsetzung wird in der Arbeitshilfe der beiden Gruppen schriftlich festgehalten. Die Jahresübergreifenden Ziele werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu definiert und der Konzeption beigelegt.

3.7.2.1. Wertorientierung und Religiosität

- Zentrale Elemente der christlichen Kultur kennenlernen sowie auch Feste anderer Länder
- Klarheit darüber erwerben, was wichtig ist und worauf man verzichten kann, was Glück ausmacht und was umgekehrt ärgert oder verletzt
- Unterschiede nicht als bedrohlich, sondern als wertvoll wahrnehmen
- Rituale kennenlernen, die helfen das Leben zu strukturieren und zu ordnen
- Religiöse Feste erleben sowie Erzählungen aus der Bibel oder Legenden und Geschichten kennenlernen und Zusammenhänge mit dem eigenen Leben entdecken

3.7.2.2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

- Sich der eigenen Gefühle bewusst werden, sie akzeptieren, sie gegenüber anderen beschreiben und über sie nachdenken
- Unangenehme Gefühle zulassen, belastende Situationen aktiv und wirksam bewältigen
- Grenzen und Regeln berücksichtigen
- Tiefer gehende Beziehungen und Freundschaften mit anderen Kindern eingehen und pflegen
- Eigene Wünsche, Bedürfnisse, Meinungen zum Ausdruck bringen und selbstbewusst vertreten

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3.7.2.3. Sprache und Literacy

- Sprechfreude
- Aktiv zuhören können
- Textverständnis entwickeln
- Zusammenhänge und Abfolgen mittels Sprache herstellen
- Freude und Interesse an Büchern, Geschichten, Reimen und Liedern entwickeln
- Entwicklung einer sprachlich-kulturellen (auch mehrsprachigen) Identität
- Förderung des interkulturellen Verständnisses – Sprachförderung – siehe 3.5.3.

3.7.2.4. Mathematik

- Erkennen geometrischer Formen und Objekte an ihrer äußeren Gestalt, zunehmendes Unterscheiden der Merkmale von Gestalten (z. B. rund, eckig, oval)
- Grundlegendes Mengenverständnis
- Vergleichen, Klassifizieren und Ordnen von Objekten beziehungsweise Materialien
- Zählkompetenz
- Verständnis von Zahlen als Ausdruck von Menge, Länge, Gewicht, Zeit oder Geld
- Umgang mit Begriffen z. B. größer, kleiner, etc.
- Gebrauch von Zahlwörtern, Ab- und Auszählen von Objekten (z. B. Gegenstände)
- Grundbegriffe der zeitlichen Ordnung kennen (z. B. vorher/nachher, gestern/heute/morgen)

3.7.2.5. Naturwissenschaften und Technik

- Verschiedene Naturmaterialien sammeln, sortieren, ordnen, benennen und beschreiben (z. B. Blätter, Blütenformen, Rinde, Früchte)
- Vorgänge in der Natur (z. B. Wetter beobachten und benennen, Licht und Schatten)
- Durch Experimente naturwissenschaftliche Vorgänge bewusst wahrnehmen und sich die Welt erschließen
- Techniken zum Personen- und Lastentransport kennen lernen (z. B. Räder bei Fahrzeugen, Seilwinden bei Seilbahnen)
- Mit unterschiedlichen Materialien bauen und konstruieren

3.7.2.6. Umwelt

- Die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Einzelne Umwelt- und Naturvorgänge bewusst beobachten, daraus Fragen ableiten, sich mit diesen auseinandersetzen und mit der Welt zunehmend vertraut werden (z. B. Samen säen, beobachten, pflegen, Wachstum beschreiben; Umgang mit Tieren)
- Eigenschaften von Wasser kennenlernen und dessen besondere Bedeutung
- Werthaltungen sich selbst, anderen und der Natur gegenüber (Fürsorge, Achtsamkeit, Mitempfindung, Verantwortung) entwickeln
- Die Bereitschaft zu umweltbewusstem und –gerechtem Handeln entwickeln

3.7.2.7. Digitale Medien

- Medienbezogene Fähigkeiten erwerben (z. B. digitale Medien nutzen können)
- Verständnis der Medien erweitern

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3.7.2.8. Ästhetik, Kunst und Kultur

- Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust erleben als Voraussetzung für kreatives, fantasievolles Spielen, Arbeiten und Lernen
- Eigene Theaterstücke erfinden, gestalten und aufführen
- Verschiedene natürliche und künstliche Stoffe in ihren Eigenheiten und Nutzungsmöglichkeiten im Vergleich erfahren (z. B. Naturmaterialien entdecken und erforschen, Neues daraus entwickeln, erfinden, bauen und Unterschiede zu industriell gefertigtem Spielmaterialien feststellen)
- Grundverständnis darüber entwickeln, dass „Schönheit“ genau wie „Hässlichkeit“ nur eine mögliche Form der subjektiven Wahrnehmung ist und dass diese in entscheidendem Maße vom sozialen, familiären und kulturellen Umfeld geprägt ist.

3.7.2.9. Musik

- Erfahren, dass Singen viel Spaß machen kann
- Ein kleines Repertoire an Liedern singen können
- Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren entwickeln
- Verschiedene Musikinstrumente kennenlernen sowie ihre Klang- und Spielweise
- Musikrhythmen in Tanz und Bewegung umsetzen (Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport)

3.7.2.10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

- Motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und verfeinern (Grob- und Feinmotorik, Kraft, Schnelligkeit, Koordinationsfähigkeit, Reaktion, Raumorientierung, Rhythmus, Gleichgewicht, Differenzierung)
- Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln
- Das Selbstwertgefühl durch mehr Bewegungssicherheit steigern
- Freude am Zusammenspiel in einer Gruppe entwickeln
- Regeln verstehen und einhalten

3.7.2.11. Gesundheit

- Sich eine Esskultur und Tischmanieren aneignen und gemeinsame Mahlzeiten als Pflege sozialer Beziehungen verstehen
- Erfahrungen bei der Zubereitung von Speisen (Kochen, Backen) sammeln
- Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers erwerben
- Sich Ruhe und Schlaf gönnen, wenn man müde und erschöpft ist
- Angenehme/unangenehme Gefühle unterscheiden und Nein sagen lernen
- Grundverständnis darüber erlangen, dass bestimmte Handlungen mit Konsequenzen für die Gesundheit verbunden sein können, bei Angst gefahrenträchtige Aktivitäten (z. B. Klettern) abbrechen können
- Um Hilfe bitten und lernen diese anzunehmen
- Erste Hilfe
- Unser Körper

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3.7.3. Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit – Partizipation

3.7.3.1. Tagesgestaltung und Struktur im Kindergarten

Anhand der pädagogischen Schwerpunkte wird nach Auswahl der künftigen Leitung der Kindertageseinrichtung die Tagesgestaltung erarbeitet und festgelegt. Eine detaillierte Ausarbeitung ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

3.7.3.2. Körperpflege/Wohlbefinden

Die Körperpflege beinhaltet sowohl angenehmes als auch hygienisches Körpererleben. Daher ist in der Alters-, beziehungsweise Entwicklungsgruppe null bis vier Jahre der Pflege besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität zu schenken. Für die kindgerechte harmonische Sauberkeitserziehung achten wir die Bedürfnisse des Kindes und arbeiten eng mit dem Elternhaus zusammen. Die Kariesprophylaxe und die Pflege der Zähne sind ein wichtiges Lernfeld für die Kinder. Zentrales Anliegen der pädagogischen Arbeit ist die Vermittlung von Zuverlässigkeit und personaler Kontinuität.

3.7.3.3. Bedeutung der Gruppe

Wir sehen es als wichtig an, dass jedes Kind einer Gruppe zugeordnet ist. Sowohl durch die räumliche Zuordnung in das entsprechende Gruppenzimmer, das meist gleichbleibende Personal in den einzelnen Gruppen und den gleichen Kindern in den Gruppen kann das Kind Sicherheit und Geborgenheit erleben. Das Kind fühlt sich der Gruppe zugehörig und weiß „wo es hingehört“. Das Finden einer Bezugsperson sowie von Freunden wird dem Kind somit erleichtert.

3.7.3.4. Projektarbeit

Unter dem Begriff versteht man einen konkreten, zeitlich begrenzten Lern- und Arbeitsprozess (Veränderungsprozess), den eine Gruppe von mehreren Kindern aushandelt, plant, umsetzt und auswertet.

Ein Projektthema entsteht aus folgenden Beobachtungen:

- Motivation der Kinder, z. B. einige Kinder spielen mit Wasser, was ihnen sehr viel Spaß macht; das Thema Wasser wird vertieft; die Thematik mit und durch die Kinder bearbeitet
- Interesse, z. B. ein Kind will wissen, warum der Vogel fliegt: das Thema „Vögel und Fliegen“ wird bearbeitet
- Bedürfnisse und nicht gelebte Fähigkeiten (dahinter stecken oft Gefühle wie Angst, Trauer,)

Merkmale und Ziele:

- Verbindliche Zusammenarbeit
- Freiwillige Teilnahme
- Eigendynamik und Innovation (das Ziel ist anfangs nicht vorhersehbar und immer eine neue Herausforderung)
- Verfolgung eines bestimmten Zieles durch Selbsttätigkeit
- Exemplarisch (die Art und Weise des Lernens ist wichtig)
- Umfassende und tiefer gehende Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema, Material oder Phänomen (lebensnahes und alltagsnahes Lernen)
- Partizipation
- Ressourcen der Teilnehmer einbinden

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3.7.3.5. Gestaltung von Übergängen (Transition)

Elternhaus – Kindergarten

Zwischen Mai und Juli finden an sechs Terminen die Schnuppertage für die neuen Kinder ab September statt. Dazu kommen die Kinder mit ihren Eltern am Nachmittag in die Kindergartengruppe. In dieser Zeit sind die Nachmittagskinder der Gruppe anwesend. Zuerst wird eine gemeinsame Freispielzeit angeboten. Je nach Kind können sich die Eltern zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch in die Küche/Gang zurückziehen. In dieser Zeit klärt die Einrichtungsleitung noch vertragliches mit den Eltern. Der Nachmittag endet jeweils gemeinsam mit den Eltern, mit einem kurzen Abschlusskreis.

Für die Eltern wird noch ein separater Nachmittag angeboten, an dem das Kindergartenteam die Eltern über alles Wichtige zum Kindergartenbeginn informiert.

Kindergarten – Grundschule

Das letzte Jahr im Kindergarten bietet eine Mischung aus vorbereiten der Schulfähigkeit, unterstützen der Persönlichkeitsentwicklung, Verantwortung übernehmen lernen und erleben von Highlights. Die folgenden Aktionen sollen den Kindern den Ablösungsprozess vom Kindergarten erleichtern, die Vorfreude auf die Schule stärken und das letzte Kindergartenjahr zu etwas Unvergesslichem werden lassen. Die Kinder bekommen neue Rechte aber auch neue Pflichten, die sie von den restlichen Kindern abheben.

Während der Projektstage bilden die Vorschulkinder eine eigene Gruppe, in der vorschulspezifische Angebote erfolgen. Das Ziel der Vorschule ist es das Selbstbewusstsein, Frustrationstoleranz und ein gutes Selbstwertgefühl bei den Kindern zu festigen. Die Kinder werden auf ihrem Weg zum schulfähigen Kind unterstützt und begleitet.

Ein wichtiger Bestandteil der Vorschule ist die Verkehrserziehung. Zur Unterstützung der Vorschularbeit durch die Erzieher kommt zweimal im Jahr ein*e Polizist*in zu uns in die Einrichtung um mit den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu erklären. Dies wird durch Gespräche und durch aktives Training mit Ampel, Zebrastreifen und Fahrbahnüberquerung in der Stadt geübt.

Trau-dich-Kurs: Dies ist ein eintägiger Erste-Hilfe-Kurs, welcher vom Bayerischen Jugendrotkreuz kostenlos angeboten wird. Den Kindern wird unter dem Motto „Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein!“ altersgerecht vermittelt, was bei Notfällen zu tun ist.

Englischkurs: Eine pädagogisch Mitarbeitende vermittelt den Kindern auf spielerische Weise erste Englischkenntnisse. Dieser Kurs ist kostenlos.

Weiterhin wird den Kindern auch das richtige Verhalten Fremden gegenüber noch intensiv erläutert. Diese Verhaltensweisen werden durch Angebote in der Kindertageseinrichtung und bei Ausflügen mit den Kindern wiederholt und gefestigt. Es werden zirka zwei Ausflüge im Jahr gemacht. Ziele hierfür sind z. B. Theater oder Museen.

Ein wichtiger Bestandteil der Vorschule ist auch der Besuch der Schule. Soweit wir Unterstützung von Seiten der Schule bekommen, haben die Kinder immer die Möglichkeit die Schule und dessen neuen Ablauf kennen zu lernen und gemeinsames zu unternehmen. Die Leitung der Kindertageseinrichtung bespricht sich mit der zuständigen Lehrkraft und macht gemeinsame Aktionen und Termine aus. Die Lehrkraft besucht an einem Termin die Vorschulkinder im Kindergarten, um den ersten Kontakt aufzunehmen, mit den Kindern zu spielen und sie zu beobachten. Darauf folgen ein bis zwei Schulbesuche der Vorschulkinder. Hierbei haben sie ihre erste kurze Unterrichtsstunde mit Pause und anschließend eine

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

Schulhausbesichtigung. Ergänzend ist geplant, den Vorschulkindern mit Migrationshintergrund einen Vorkurs Deutsch anzubieten.

Auch die Arbeit mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung. Bei uns werden sowohl die Kinder als auch die Eltern auf den Wechsel vom Kindergarten zur Schule vorbereitet und mit einbezogen. Durch einen gesonderten Elterninfoabend werden die Eltern über das letzte Kindergartenjahr und dessen Ablauf informiert.

3.7.4. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

3.7.4.1. Formen und Methoden

Die Beobachtung ist eines der wichtigsten Aufgaben im Kindertageseinrichtungsalltag. Wir verstehen darunter eine gezielte, systematische und bewusste Tätigkeit. Wir beobachten die Kinder, um ihren Entwicklungsstand, ihr Verhalten, die Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen und fachlich einschätzen können. Dabei nehmen wir Signale der Kinder wahr, um jedes einzelne Kind da abholen zu können, wo es in seiner Entwicklung gerade steht. Dadurch ist eine gezielte und individuelle Förderung in allen Bereichen möglich.

Daraus ergeben sich wichtige Informationen für das pädagogische Personal: z. B.

- Gestaltung der nächsten Rahmenplanung
- Gesprächsgrundlage für Elterngespräche
- Kompetenzen der Kinder erkennen
- Erkennen eines speziellen Förder- und Handlungsbedarfes

3.7.4.2. Beobachtungskonzept Kindergarten

Die Beobachtungspläne vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales „Seldak“, „Sismik“ und „Perik“ sind eine wichtige Grundlage zur fundierten Beobachtung. In Einzelfällen wird auch der Beobachtungsbogen „Kompik“ herangezogen, welcher noch einmal detailliert die Kompetenzen und Interessen eines Kindes aufzeigt. Durch langjährige Erfahrungen in der Pädagogik und die große Bedeutung aller Entwicklungsbereiche, verwendet das Kindergartenteam eigens erstellte Beobachtungsbögen für die einzelnen Altersgruppen (drei, vier, fünf und sechs Jahre). Dadurch wird ein breit gefächertes Bild vom Kind möglich.

3.7.4.3. Beobachtungskonzept

Wir arbeiten mit einem Dokumentationsbogen über die Eingewöhnung der Kinder sowie über die spätere Reflexion mit den Eltern im Eingewöhnungsgespräch.

3.7.4.4. Auswertung

Diese Sammlung von Dokumentationen wird im Entwicklungsverlaufsbogen protokolliert und ist eine wichtige Grundlage für unsere Elterngespräche und weitere pädagogische Planung. Dazu gehört auch die Auswertung von Seldak, Perik, Sismik und gegebenenfalls Kompik.

Der Beobachtungsbogen wird in einem regelmäßigen Abstand überarbeitet, ergänzt und neu angelegt. So können Entwicklungsschritte genauer beobachtet und dokumentiert werden.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3.7.4.5. Portfolio und Bastel- beziehungsweise Materialmappe

Der Begriff „Portfolio“ setzt sich aus den beiden lateinischen Wörtern „portare“ und „folium“ zusammen und bedeutet so viel wie (zusammen) getragene Blätter (Fthenakis, 2009, Seite 27).

Mit einer Portfolio-Mappe können individuelle Lernprozesse des einzelnen Kindes gefördert und unterstützt werden. Je nach Schwerpunkt des Portfolios kann die inhaltliche Gewichtung variieren. Primär dient es uns dazu, Übergänge z. B. vom Elternhaus in den Kindergarten zu erleichtern. Zusätzlich sollen Ressourcen erkannt, gefördert und bereits vorhandene Kompetenzen gestärkt werden. Ein weiterer markanter Bestandteil der Portfoliomappe sind die Bildungs- und Lerngeschichten, die uns Aufschluss über das Lernverhalten des Kindes geben. Es können hier Vorlieben und Interessen aber auch Problemlösungsstrategien in konkreten kurzen Situationen beobachtet werden.

Portfolioarbeit ist ein Kernangebot und ist gleichzusetzen mit gezielten pädagogischen Angeboten, das heißt, wir werden es nicht zusätzlich machen, sondern ein anderes Angebot dadurch ersetzen.

Wir verwenden das Entwicklungsportfolio, welches die aktuellen Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes aufzeigt. Nicht nur das Kind trägt zu den Inhalten bei, sondern auch die pädagogischen Fachkräfte und die Erziehungsberechtigten.

Gegliedert ist der Portfolioordner in folgende Rubriken:

- Das bist Du (Selbstportrait, Das bist du, Ich werde Älter, Geburtstag, Größe...)
- Das kannst Du (gelerntes, geschafftes)
- Wir machen (Projekte, Feste, Highlights aus dem Alltag, Lieder...)
- Über dich (Lerngeschichten, Briefe der Eltern, Wünsche an die Zukunft, Mut tut gut, Kinderaussagen...)

Jedes Kind hat seine eigene Bastelmappe, in welche alle kreativen Werke des Kindes gelegt werden. Das heißt, z. B. Gebasteltes, Gestaltetes und Gemaltes aus der gesamten Kindergartenzeit finden sich darin wieder.

3.7.5. Raumkonzept

Die Kindertageseinrichtung ist mit altersgemäßen Spielsachen ausgestattet. Es gibt verschiedene Spiel-ecken und Spielmöglichkeiten, wie z. B. Bauecke, Maltisch, Puppenküche, Kuschelnest. Die Spielmöglichkeiten werden je nach Interesse der Kinder geändert. Die Kinder sollen sich im Gruppenraum wohl fühlen. Neben dem Gruppenraum gibt es einen Gruppennebenraum (Intensivraum). Die Gruppennebenräume können entweder mit verschiedenen Spielangeboten bestückt werden oder für Kleingruppenarbeit oder Mal- und Bastelangebote genutzt werden. Ebenso bietet der Gang weitere Spielmöglichkeiten für die Kinder. Besonders diese Räume werden für Bewegung genutzt.

Weitere Details zum Raumkonzept finden sich weiter oben im Punkt „2.10. Gebäude und Außenflächen“. Nach Festlegung der pädagogischen Ausrichtung zusammen mit der Leitung der Kindertageseinrichtung werden auch die Materialien, die Farbgestaltung, die pädagogischen Arbeitsmittel, Spielsachen, etc. ausgewählt. Selbstverständlich werden alle nötigen und zudem innovative Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Zur Ausstattung greifen wir in Abstimmung mit der Stadt gerne auf erfahrene und wirtschaftliche Gesamtanbieter zurück.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

3.8. Für Ganztagskinder und Kinder unter 3 Jahren: Ort und Gestaltung der Schlafsituation

Der Kindergarten verfügt über einen Schlafraum. Nach dem Mittagessen findet eine gemeinsame Schlafenszeit statt. Auf individuelle Schlafenszeiten nehmen wir Rücksicht. Im Schlafraum schaffen wir durch meditative Musik eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Die Bettwäsche wird von der Kindertageseinrichtung gestellt. Individuelle Schlafsachen (wie z. B. Schlafsack, Spieluhr) können gerne von zu Hause mitgebracht werden. Jedes Kind hat eine eigene Schlafstätte.

Für die Ganztagskinder gibt es einen geeigneten Ruhe-/Schlafraum, mit entsprechenden Betten.

Die entsprechenden Räume entnehmen Sie bitte der Musterplanung. Weitere Details zum Raumkonzept finden sich weiter oben im Punkt „2.10. Gebäude und Außenflächen“.

3.9. Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Gemäß § 8 a SGB VIII sind wir dazu verpflichtet sicherzustellen, dass unsere Mitarbeitenden bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines betreuten Kindes eine Gefährdungseinschätzung vornehmen. Zu dieser Einschätzung ist eine sog. „insoweit erfahrene Fachkraft“ beratend hinzuzuziehen. Im Einklang mit § 9 a BayKiBiG werden die Fachkräfte der Einrichtung bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines betreuten Kindes eine Gefährdungseinschätzung vornehmen. In die Gefährdungsbeurteilung ist eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend einzubeziehen, Eltern und das Kind werden ebenfalls einbezogen, sofern dadurch der wirksame Schutz des Kindes nicht infrage gestellt wird.

Falls die Fachkräfte es für erforderlich halten, werden sie bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken. Kann die Gefährdung nicht anders abgewendet werden, informieren die Fachkräfte das Jugendamt.

Bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos eines Kindes, stimmen die Fachkräfte das weitere Vorgehen, insbesondere den Einbezug entsprechender Fachdienste und anderer Stellen, mit den Eltern ab.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags

Der pädagogische Alltag wird im Vorfeld anhand des Rahmenplans geplant und das aktuelle Thema festgelegt. Besondere pädagogische Aktionen z. B. Ausflüge oder Buffet werden allen bekanntgegeben.

4.2. Internetpräsenz / Social Media

Die Kindertageseinrichtung ist über die Homepage des BRK Kreisverbandes Tirschenreuth im Internet präsent. Ebenso über die Social-Media-Kanäle des Kreisverbandes. Alles Wissenswerte über die Einrichtung wird dann dort zu finden sein.

4.3. Zusammenarbeit mit der Presse

Wir arbeiten mit der Presse aktiv zusammen. Es werden Presseinformationen mit Fotos z. B. bei Anlässen wie Spenden, Festen, Auftritten oder Kooperationsveranstaltungen an die Presse weitergeben. Zu besonderen Anlässen werden Pressevertreter eingeladen.

4.4. Veranstaltungen

Veranstaltungen im Kindertageseinrichtungsjahr sind Feste wie z. B. St. Martin, Fasching oder Ostern. Des Weiteren finden Familienausflüge und Eltern-Kind-Aktionen statt. Auch bei Veranstaltungen in und von der Stadt Tirschenreuth wird unsere Kindertageseinrichtung vertreten sein.

4.5. Umgang mit Fotografien der Kinder

Vertraglich wird bei den Personensorgeberechtigten abgefragt, ob Sie einer Erstellung und dem Verarbeiten von Foto-, Film und Tonaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit zustimmen, unter Berücksichtigung der DSGVO und der Persönlichkeitsrechte.

4.6. Regelungen für „Besuchskinder“

Durch den Aufnahmevertrag begründetes Betreuungsverhältnis schließt eine Vorbereitungs- und Eingewöhnungsphase (Schnupperphase) des Kindes mit ein.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

5. Das BRK – Ihr richtiger Partner

Warum ist das BRK der richtige Träger?

- + Starker Partner**
Die Menschen vertrauen seit über 150 Jahren auf das Rote Kreuz und dieses Vertrauen verpflichtet. Der Kreisverband Tirschenreuth ist Teil des BRK, welches als Körperschaft des öffentlichen Rechts rund 25 000 Mitarbeitende beschäftigt und neben den bekannten Geschäftsfeldern Rettungsdienst und Pflege derzeit 189 Kindertageseinrichtungen in Bayern betreibt. Hinzu kommt das Ehrenamt. Der Kreisverband Tirschenreuth, der selbst rund 550 Beschäftigte zählt, kann damit auf eine große und breit aufgestellte Verbandsstruktur mit viel Knowhow zurückgreifen.
- + Ausrichtung an den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung**
Das Kind in seiner Lebenssituation steht im Mittelpunkt und wird als eigenständige Persönlichkeit geachtet. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt beziehungsweise benachteiligt werden. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für die Rechte aller Kinder ein.
- + Anwaltschaftliche Vertretung**
Wir setzen uns anwaltschaftlich für die Kinder und ihre Familien ein und stärken diese, dass für sich selbst zu tun. Wir ermöglichen Partizipation und beteiligen Kinder und Eltern an den für die Kinder so wichtigen Entwicklungsschritten. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für kinder- und familiengerechte Lebensbedingungen ein.
- + Interkulturalität und Inklusion**
Wir stehen ein für Vielfalt und ein Zusammenleben in gegenseitiger Anerkennung. Unsere Pädagogik ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Unsere Angebote sollen den jeweils individuellen Bedarfen der Kinder und ihrer Familien entsprechen und ihnen umfassende Teilhabe am Angebot der Kindertageseinrichtung ermöglichen.
- + Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt**
Wir bieten Möglichkeiten der Beteiligung und des Engagements für Familien und Ehrenamtliche im Sozialraum. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung. Darüber hinaus setzen sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Möglichkeiten auseinander, wie Kinder im Rahmen von Beteiligungsprozessen in der Kindertageseinrichtung erste Erfahrungen mit gesellschaftlichem Engagement erleben können.
- + Vernetzung der Angebote**
Wir bieten Kindern und ihren Familien Hilfen aus einer Hand und nutzen dafür die besondere Vielfalt der BRK-Angebote. BRK-Kindertageseinrichtungen sind im Sozialraum vernetzt und bieten Familien je nach Lebenslage und entsprechend ihrer Bedürfnisse umfassende Unterstützung und Information.

Konzeption BRK Kindergarten Poppenreuth

6. Impressum

Bayerisches Rotes Kreuz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kreisverband Tirschenreuth
Egerstraße 21
95643 Tirschenreuth
Telefon: 09631 2222
Fax: 09631 7075-27
E-Mail: info@kvtirschenreuth.brk.de
Internet: www.kvtirschenreuth.brk.de

Holger Schedl, Kreisgeschäftsführer

Stand: 05.08.2021